

Sowjetunion, die von Deutschland überfallen wurde und die größten Nöte und Schwierigkeiten durch den deutschen Faschismus zu ertragen hatte, muß uns zu denken geben und muß uns vor allen Dingen anspornen, den schärfsten Kampf zu führen gegen die jetzt überall auftretende Antisowjethetze. Ich glaube nicht, daß wir behaupten können, daß auch in unserer Partei alle Genossinnen und Genossen die richtige und klare Einstellung zu der Rolle der Sowjetunion in der gegenwärtigen Periode haben, und ich bin der Meinung, daß wir nicht nur hier auf dem Parteitag, sondern auch draußen bis hinunter in die untersten Einheiten ununterbrochen unsere Mitglieder darüber auf klären sollen, was die Sowjetunion darstellt für die Entwicklung des Friedens, welche Rolle die Sowjetunion auch für uns als deutsches Volk, für uns als deutsche Sozialisten spielt. (Beifall.)

Ich würde deshalb Vorschläge, daß man weniger in Versammlungen und Vorstandssitzungen über Meier und Schulze spricht, sondern mehr über diese politischen Probleme, daß man mehr unsere Genossen darüber aufklärt, welche Haltung sie draußen einnehmen müssen, wenn die breiten indifferenten Massen, verhetzt durch Reaktionen des Westens, eine ganz falsche und ganz schiefe Stellung zu diesem Problem einnehmen. Wir sollten uns auch nicht scheuen, als Partei den Menschen draußen ganz offen zu sagen, daß die antisowjetische Hetze, die sie leichtsinnig und ohne Überlegung nachplappern, uns in den Abgrund führen kann. Denn wir als deutsches Volk, besonders wir jungen Menschen sind im stärksten Maße daran interessiert, daß nicht ein drittes Mal ein Krieg über die Welt braust, und wir müssen deshalb nicht nur in Worten, sondern auch in Taten allen Kräften entgegenreten, die versuchen, einen dritten Krieg zu entfesseln. (Beifall.)

Ich würde deshalb weiter vorschlagen, daß auch die große Jugendorganisation, die Freie Deutsche Jugend, gerade jetzt nach 30 Jahren der Oktober-Revolution auch in ihren Gruppen ganz klar über die Rolle der Sowjetunion in der gegenwärtigen Lage spricht, über die Rolle der Sowjetunion auch für die Zukunft unserer Jugend. Ich glaube nicht, daß es irgendwie die Überparteilichkeit der Freien Deutschen Jugend beeinträchtigt, wenn hierüber ganz klar gesprochen wird.

Liebe Genossinnen und Genossen! Ich spreche als erster jüngerer Vertreter auf dem Parteitag und möchte deshalb auch hier nicht versäumen, ganz ernsthaft nochmals an alle unsere älteren Genossinnen und Genossen das Wort zu richten und sie zu bitten, nicht nur, wie es in den vergangenen zwei Jahren leider nur zu oft geschehen ist, davon zu reden, daß man der Jugend helfen muß, davon zu reden, daß